

„Diesem Buche fehlt eines vollständig: die Langeweile“

SIGISMUND v. RADECKI

Nebenbei bemerkt

6. Tsd. · Umschlag und Einband nach einer Zeichnung v. Mechtilde Lichnowsky · Leinen RM 4.80

FRANKFURTER ZEITUNG VOM 31. JULI 1938



„Diesem Buche fehlt eines vollständig: die Langeweile. Der Autor vermerkt oft, daß er lachen mußte; aber es ist nicht das Lachen des Witzboldes, sondern des Humoristen. Und Humor kommt eh und je aus der Liebe zum Leben. Das Schönste also, was von diesem Buche zu sagen ist, ist dies, daß es das Leben liebt, auch in seiner unscheinbarsten Äußerung. Hinter dem äußeren Vorgang, nein, in ihm, funkelt der Gedanke, das Wort, das Bild, die beide zu jenem gehören, und mit dem Gedanken verbindet sich das Gefühl, auch das Fingerspitzengefühl, das einen Gegenstand abtastet und wendet. Beide, Gefühl und Gedanke, durchdringen einander wechselseitig und rufen einander hervor. Von dort aus erklärt sich der Stil: Er ist lebhaft, dramatisch bis in die Interpunktion: er bevorzugt das Spiel von Klang und Laut, er funkelt über Kettenschlüsseln, enthüllt den Ernst, der, bis zur Träne, im Humor steckt, und findet das Ende in einer überraschenden Wendung, die neue Fernblicke aufschließt. Seine Spanne reicht von der winzigsten Skizze über die essayistische Skizze zur Kurzgeschichte und zum literarischen Bild, das die Alten Eidyllion nannten; von dort über die psychologische Erzählung bis zum größeren Essay. Wie sehr auch jeder Typus gewahrt bleibt, allen ist gemeinsam, was im Essay am deutlichsten wird: die Abbréviatur. Radecki ist ein Meister der Abbréviatur.“

»Nebenbei bemerkt«:

das ist der Versuch, ein dickes Buch ohne jeden toten Punkt zu schreiben, das heißt, keinen Satz zu schreiben, der nicht Kunst ist.“ DR. MAX v. BRÜCK

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

Z

